

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

249 (24.10.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Kellameile 40 Pfg.

Singelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1898. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:

Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

für den Inseraten-Theil H. Hindersbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 249. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Mittwoch, den 24. Oktober 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die Volksdichte im Großherzogthum Baden.

Von Prof. Dr. Ludwig Neumann-Freiburg.

I.

Das fünfte Heft der „Neuen Folge“ der vom großh. bad. Statistischen Bureau herausgegebenen „Beiträge zur Statistik des Großherzogthums Baden“ bringt zwei sehr interessante Karten der Höhenflächen und Volksdichte Badens, welche Herr Prof. Dr. Neumann in Freiburg bearbeitet hat. Den Karten sind Begleitworte beigegeben, die in treffender Weise in Kürze darlegen, was Prof. Dr. Neumann vor zwei Jahren in einer hervorragenden anthropogeographischen Untersuchung (Verlag von Engelhorn, Stuttgart) ausführlich erörtert hat. Mit freundlicher Genehmigung des Statistischen Bureaus werden hieraus die „Schlußbemerkungen“ des Herrn Verfassers veröffentlicht.

Von den 16 bad. Städten mit mehr als 6000 Einwohnern liegen 12 in der Rheinebene, und davon wieder 9 unmittelbar am Gebirgsrande, beziehungsweise an der Ausmündung östlicher Seitenthäler in die Ebene, also an der Kreuzungsstelle der uralten Hauptverkehrsstraße vom Rheintal bei Basel nach Mitteldeutschland mit ost-westlich ziehenden Verkehrslinien zweiter Ordnung. In dieser Lagenanordnung spiegelt sich unmittelbar die Wirkung der Verkehrswege auf die Ausbildung städtischer Gemeinwesen ab. Entsprechend der Bedeutung der Seitenstraßen sind Weinheim, Bruchsal, Ettlingen, Rastatt, Offenburg, Bahz trotz des lebhaften Aufschwunges der modernen Industrie kleinere und mittelgroße Städte geblieben; Freiburg, als der natürliche Mittelpunkt des ganzen südwestlichen Landesdreiecks Straßburg-Basel-Waldshut ist dagegen mächtig aufgeblüht und war dabei allerdings wesentlich unterstützt durch eine Reihe anderer Anziehungspunkte, von denen hier nur die Univerſität genannt werden soll. Dem gegenüber blieb Heidelberg mehr zurück, wohl ausschließlich wegen der Nähe des jüngeren Mannheim, welches am Endpunkte der großen Rheinschiffahrt gelegen, aus diesem Grunde zahlreiche Schienenwege an sich heranzog und so seit einigen Jahrzehnten sich zum ersten Handels- und Industrieplatz am Oberrhein aufgeschwungen hat. In ähnlicher Weise mußte Durlach die Vortheile seiner Lage am Kreuzungspunkt der „Bergstraße“ und der den Schwarzwald im Norden umgehenden Hauptlinie von Frankreich nach dem Donaugebiet an die nahe gelegene Kreuzung Karlsruhe abtreten, welche den Vorzug, den der Sitz der Regierung gewährt, trefflich auszunutzen verstand und sich rasch zu hoher Bedeutung auf allen Gebieten der Großindustrie erhob. Baden entwickelt sich ganz eigenartig unter der Einwirkung seiner heilkräftigen Quellen.

Außerhalb der Rheinebene ist die wichtigste Stadt Pforzheim, an dem schon genannten Verkehrsweg im Norden des Schwarzwaldes da gelegen, wo drei vom Süden kommende Thäler das Gebirge für jene West-Oststraße bequem erschließen. Seit etwas über 120 Jahren hat die Industrie der Edelmetalle Pforzheim mächtig aufblühen lassen, wie in ähnlicher Weise die Baumwollfabrikation für Brrach der Ausgangspunkt seines lebhaften Gedeihens geworden ist. Die Lage an der Schweizer und Elsäher Grenze ist hier entscheidend geworden,

denn in den nahen Städtchen Basel und Mülhausen waren die Vorbilder der industriellen Entwicklung gegeben. Konstanz ist als uralte Brückenstadt am Ende der Längsaxe zweier Seebecken als Handels- und Verkehrsniiederlassung geradezu prädestinirt, und auch Billingen hat als Markort am Kreuzungspunkte alter Verkehrswege früh große Bedeutung erworben. Für die kleineren Städte des Landes ließe sich leicht in ähnlicher Weise die Gelegenheit ihrer Lage durch Verkehrs-, ab und zu auch durch Verteidigungsgeschichtspunkte darthun, wie überhaupt die Platzwahl derjenigen Siedelungen, die sich im Laufe der Geschichte als die herrschenden entwickelten, überall reichliche Erwägungen von Seiten der Gründer deutlich erkennen lassen.

Da Bodengüte, Höhenlage und Klima — um noch kurz bei den Städten der Rheinebene zu verweilen — am Gebirgsrand von Basel bis Weinheim nur sehr geringen Gegensätzen unterliegen, so daß also von diesen Gesichtspunkten aus die Städte auch jede andere Lage außer der gewählten hätten einnehmen können, so sehen wir, daß diese drei Momente für die Städtegründungen wesentlich weniger ins Gewicht fallen als jene der Verkehrslage, die hier fast allein ausschlaggebend erscheint. Anders ist es bei den ländlichen Siedelungen, von denen erst jene besprochen werden sollen, die wir in Gegenden sehr dichter Bevölkerung finden.

Die intensivsten Grade der Volksverdichtung (über 300 Einwohner auf den Quadratkilometer) treffen wir in der Umgebung von Heidelberg, wo die Nähe der Stadt, die Verkehrslage, das milde Klima, der treffliche Boden, die Kultur von Handelsgewächsen nahe bei einander große Ortschaften hat entstehen lassen; dann ist hier zu nennen das Taubertal, wohin sich wegen der bequemen Verkehrslage und der Milde des Klimas die Bevölkerung viel stärker angezogen fühlte als von den rauhern Hochflächen der fränkischen Muschelkalkplatte; ähnlich liegen die Verhältnisse in dem nur um ein Geringes schwächer bevölkerten Maintal. Die wasserreichen Thalböden tragen hier die Haupt-siedelungen, während die trockenen Hochebenen, hauptsächlich Ackerland, nur wenige und geringfügigere Siedelungen haben entstehen lassen. Zwischen Bruchsal und Durlach, am Fuß der Kraichgauer Höhen, im untern Murgthal, am Schwarzwaldrand zwischen Riegel und Freiburg, in der Umgebung von Brrach und auf der Insel Reichenau haben wir weiterhin die größten Dichtgrade, an letztem Orte bei rein landwirthschaftlicher Bevölkerung, in den andern Gegenden unter dem Einfluß zum Theil sehr lebhafter Industrie in Verbindung mit bedeutender Begünstigung durch Bodengüte (Böf) und Klima.

Um eine Stufe niedriger stellt sich der Dichtegrad im Neckartal (250—300 pro qkm) oberhalb Neckargerach, soweit es nämlich in Muschelkalk eingeschnitten ist, sowie in den unfernen Gebieten an Jagst und Kocher, ferner an der Bergstraße in der Umgebung von Weinheim, am Schwarzwaldfuß von Baden bis Offenburg, in der Umgebung von Bahz und am Gebirgsrand von hier bis Riegel, im Wiesental bis gegen Zell und im Rheintal bis oberhalb Säckingen. Auch hier sehen wir die Ursachen der starken Volksverdichtung, überall in niedriger

Meereshöhe, klimatischer Bevorzugung, günstigen Ackerböden bequemer Verkehrslage, industrieller Thätigkeit. Die letztere allein hat die hochgelegene Umgebung der kleinen Schwarzwaldstadt Böhrenbach an der Breg, einen Hauptmittelpunkt der Uhrenfabrikation, in denselben hohen Dichtegrad eingereiht.

Ähnlich liegen im Allgemeinen die Verhältnisse bei der folgenden Dichtstufe (200—250 pro Quadratkilometer). Das Neckartal von Neckargerach bis Neckargemünd zeigt unverkennbar die abschwächende Wirkung des Buntsandsteins; der Gebirgsfuß des Kraichgauer Hügellandes von Heidelberg bis Bruchsal, die Thäler der Elsenz, Saalbach, Kraichbach, Pfing, die Umgebung von Baden, das Kinzigthal mit seinen Rändern von Offenburg bis gegen Schiltach, die rebenreiche Hügelzone von Baden bis Offenburg, der Gebirgsrand von Freiburg bis Schliengen, die weitere Umgebung des Kaiserthales, endlich das Rheintal und seine Ränder bis Waldshut hinauf gehören hierher.

Es ist hier am Platze, darauf hinzuweisen, daß die sehr dichte Bevölkerung (über 200 pro Quadratkilometer) nur an einer Stelle über 400 Meter Seeshöhe aufsteigt, daß sie sich zumeist in den fruchtbaren, in jeder Beziehung geeigneten Thälern und am Rand der Rheinebene findet, wo Wein und Handelsgewächse jeder Art gepflanzt werden, wo lebhafter Verkehr pulst und zumeist da, wo einzelne Industrien sich kräftig entwickelt haben.

Gerichtszeitung.

△ Karlsruhe, 20. Okt. Sitzung der Strafkammer II. Einem gefährlichen Schwindler, der in der Person des schon wiederholt bestrafteu Goldarbeiters Johann Stämpert, geboren im Jahre 1858 zu Sennfeld, die Anklagebank betrat, ist für längere Zeit das Handwerk gelegt worden. Stämpert hatte am 27. Juni, wenige Tage nachdem er aus einer Strafkammer in Rastatt entlassen worden war, den Fabrikanten Waffe in Pforzheim, dem er fälschlicher Weise angab, er reise für verschiedene Fabrikanten und könne auch für Waffe Geschäfte machen, bestimmt, unter dem Versprechen, eine Kautions zu stellen, ihm eine Musterkollektion von 269 Ringen im Werthe von 1319 Mk. 75 Pfg. anzuvertrauen, die er dann zu seinem Vortheile loszuschlug. Das auf diese Weise erlangte Geld verbrauchte der Angeklagte zu seinem Nutzen. In gleicher Weise beschwindelte er den Fabrikanten J. Kammisch in Pforzheim, den er zu bestimmen wußte, ihm 45 Doubleringe im Werthe von 65 Mk. 45 Pfg. zu übergeben. Wegen Betrugs erhielt Stämpert 1 Jahr 4 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust.

Wegen Untreue hatte sich der 41 Jahre alte Geschäftsgent Friedrich Pa ll aus Wiesloch zu verantworten. Derselbe hatte Gelbbeträge von zwei Renten, die ihn zur Eintreibung bevollmächtigt hatten, in Höhe von 112 M. 20 Pf. bezw. 479 M. 95 Pf. im eigenen Nutzen verbraucht. Urtheil 4 Monate Gefängniß.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den 59 Jahre alten Landwirth Johann Baumann aus Oeffringen und dessen 22 Jahre alte Stiefsochter Regine Baumann wegen Verbrechens gegen § 173¹ R.-St.-G.-B. zur Ver-

Meine offizielle Gattin.

Roman von H. S. Savage.

Nachdruck verboten.

26)

(Fortsetzung.)

Sobald wir allein waren, sagte Helene kurz: „Bitte, sehen Sie nach, ob die Thür auch fest geschlossen.“ und nachdem ich mich davon überzeugt hatte, fuhr sie besorgt fort: „Weshalb schrien und stöhnten sie so schrecklich im Schlafe? Ich hatte Angst, das Hotelpersonal werde Ihr Geschrei hören und deshalb weckte ich Sie auf.“

„Ich träumte von der Knete, welche ich um Ihre Willen ertragen mußte.“ gab ich grimmig zurück, worauf Helene sich zu Tode lachen wollte; bald aber ward sie wieder ernst und meinte: „Träume bedeuten im Allgemeinen recht wenig — überlegen wir, während wir Frühstücken, unser ferneres Verhalten.“

„Sagen Sie mir zuerst.“ knurrte ich, „wo Sie während der Nacht waren?“

„Das werde ich nicht thun“, erklärte sie gelassen, „je weniger Sie von mir und meinen Maßnahmen wissen, um so besser ist's für Sie! Nur so viel will ich Ihnen sagen, daß ich mit der Vollführung der mir gewordenen Aufträge schon recht weit vorgeschritten bin; hier im Hotel glaubt man, ich sei über Nacht bei den Weletsky's geblieben. Aber Sie essen ja gar nicht — versuchen Sie doch diese Forellen, die wirklich köstlich sind.“

„Danke ich bin nicht hungrig.“ knurrte ich.

Die Aehseln zuckend, verzehrte Helene ihr Frühstück mit bestem Appetit und dann sagte sie: „es gilt, einen Entschluß zu fassen; hier sind eine Menge von Einladungen gekommen und es fragt sich nun, ob ich die russische Gesellschaft als Ihre Gemahlin aufsuchen soll oder nicht.“

Ich blätterte in den verschiedenen Briefen, unter denselben befand sich auch ein Billet der Gräfin Paligin, welchem zwei Einladungsarten für den Ignatieff'schen Ball beigegeben waren.

„Diese Einladungen ablehnen, heißt uns allen möglichen Verdächtigungen aussetzen“, meinte Helene nachdenklich, „sie annehmen, birgt andere, aber kaum geringere Gefahren. Was thun?“

„Wie lange müssen Sie hier in der Hauptstadt bleiben?“ fragte ich.

„Im ungünstigsten Fall drei Tage, doch kann ich möglicher Weise schon heute meine Mission beenden.“

„Und würden Sie, sobald dies geschehen ist, bereit sein, Rußland zu verlassen, vorausgesetzt, daß sich uns dazu eine Möglichkeit bietet?“ fragte ich rasch.

„Selbstverständlich — doch scheint es mir leider noch sehr unsicher, daß Sie Mittel und Wege finden werden“, antwortete Helene; „der Weg, der in die Rattenfalle führt, ist weit leichter zu entdecken, als es umgekehrt der Fall sein dürfte.“

„Um die Erlaubniß zur Abreise zu erlangen, müssen wir durchaus unverdächtig erscheinen“, äußerte ich, „und

es ist dringend nöthig, daß ich an meine Gattin in Paris schreibe, um bedenkliche Komplikationen zu verhüten.“

„Ja freilich, daran hatte ich noch nicht gedacht“, nickte Helene, „aber wie wollen Sie das fertig bringen, ohne Verdacht zu erregen?“

„Vielleicht kann ich den Brief durch Vermittelung des amerikanischen Gesandten expediren“, schlug ich vor, „aber dann bleibt immer noch die Schwierigkeit mit meiner Tochter.“

„Sie darf einstweilen nicht hierher kommen“, entschied Helene.

„Aber wie soll ich's hindern? Sobald die Kleine wieder gesund ist, wird sie die Reise antreten — wüßte sie, daß ich hier bin, dann käme sie sofort und es ist ein wahres Glück, daß Weletsky mir gestern sagte, er und seine Frau hätten Marguerite absichtlich nicht von meiner bevorstehenden Ankunft benachrichtigt, um mir die Freude nicht zu verderben.“

„So telegraphiren Sie Ihrer Tochter, Sie würden nach Kasan kommen, um sie dort aufzusuchen, und versparen Sie alles Weitere auf mündliche Mittheilungen.“

„Das ginge vielleicht“, sagte ich aufathmend, „Zeit gewonnen, heißt in diesem Fall Alles gewonnen! Aber wie wollen wir's mit den Weletsky's halten?“

„Ich werde sie jedenfalls besuchen — es zu unterlassen, wäre bedenklich. Ich glaube überhaupt, daß unser bester Schutz in dem ungehinderten Verkehr mit den uns erschießenden höchsten Kreisen liegt.“ (Fortf. f.)

Handlung. Baumann wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust, Regine Baumann zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Verurtheilungen fanden folgende Erledigung: Freigesprochen wurden von der Anklage wegen Beleidigung Generalagent Reinhard Schneider von Wehen und von der Anklage wegen Betrugs Handelsmann Baruch Wolf aus Destrungen.

Offenburg, 22. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte den Landwirth und Jagdaufsesser Jakob Wetter, der den Landwirth Johannes Wähler von Schapbach erschoss, der „Bad. Bdtg.“ zufolge wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren.

Badische Chronik.

Mannheim, 23. Okt. Errichtung eines Bismarck-Denkmal. Am 14. Oktober d. J. wurde hier die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal unter Teilnahme von Fürst und Volk glänzend gefeiert.

Forstheim, 23. Okt. In der Pichler'schen Apotheke in Heilbronn hat sich ein junger Apotheker, der Sohn reicher Eltern aus Forstheim, vergiftet.

Wasserschlösschen (N. Ettlingen), 22. Okt. In voriger Woche wurde die Ehefrau des Maurers Sebastian Bisth hier, welche in ihrem Stall mit Fittern des Viehs beschäftigt war, von einer Kuh, welche sich losgerissen hatte, unvermerkt angegriffen, an die Wand gedrückt und ihr mit dem Horn der Unterleib aufgeschlitzt.

Frislingen (N. Uelbingen), 22. Okt. Ein hiesiger wohlhabender Landwirth, der angetrunken vom Felde kam, griff in einem Wortwechsel mit seiner Schwiegermutter zum Revolver und gab auf die Stiehende drei Schüsse ab, von denen der Letzte die alte Frau — glücklich Weise nicht sehr schwer — am Hinterkopfe verletzete.

Aus der Residenz.

Eine Konferenz evangel. Lehrer und Schulkollegen fand vorige Woche hier im Vereinshaus statt.

Die Artillerie-Abtheilung, die bisher in Mannheim garnisonierte, ist heute früh nach ihrem neuen Garnisonorte Karlsruhe abgerückt.

Das 2. Bataillon des hiesigen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, welches seither in Durlach garnisonierte, hat heute Vormittag die neue Infanterie-Kaserne dahier bezogen.

Wie verlautet, soll das Herrenalber Bahnprojekt in der Weise mit einer Bahn Forstheim—Ettlingen—Stellingen verbunden werden, daß von Ittersbach aus eine Zweigbahn nach Herrenalber geführt wird.

Der unter der Direktion von Herrn Hofmusikdirektor R. Sempf stehende Zitherklub beging am Samstag Abend im Monopol-Hotel sein achttes Stiftungsfest.

Das Programm umfaßte neun Nummern, Chöre und Soli für Zither, ein Damenquartett, „Recht vom Herzen“, Romane von Umlauf, Solo für Klyophon und eine Nummer für Streich- und zwei Schlagzittern.

Das Programm umfaßte neun Nummern, Chöre und Soli für Zither, ein Damenquartett, „Recht vom Herzen“, Romane von Umlauf, Solo für Klyophon und eine Nummer für Streich- und zwei Schlagzittern.

Bei dem in einem Hause der Kaiserstraße neulich ausgebrochenen Brande wurden verschiedene Gold- und Silberwaaren, als Uhren, Röhren, Gabeln, Ringe, ein Pokal etc., im Gesamtwerthe von 833 M. ausgeräumt, aber bis jetzt nicht mehr beigebracht, es scheint, daß die Gegenstände entwendet worden sind.

Bei dem in einem Hause der Kaiserstraße neulich ausgebrochenen Brande wurden verschiedene Gold- und Silberwaaren, als Uhren, Röhren, Gabeln, Ringe, ein Pokal etc., im Gesamtwerthe von 833 M. ausgeräumt, aber bis jetzt nicht mehr beigebracht, es scheint, daß die Gegenstände entwendet worden sind.

Bei dem in einem Hause der Kaiserstraße neulich ausgebrochenen Brande wurden verschiedene Gold- und Silberwaaren, als Uhren, Röhren, Gabeln, Ringe, ein Pokal etc., im Gesamtwerthe von 833 M. ausgeräumt, aber bis jetzt nicht mehr beigebracht, es scheint, daß die Gegenstände entwendet worden sind.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Okt. Dem Bundesrath sind der Etat für das Auswärtige Amt, die Etats für die Verwaltung des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, der Etat für das Reichsschatzamt, der Etat der Reichsschuld und die Voranschläge der Einnahme des Reichs an Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen, sowie an Stempelabgaben für das Etatsjahr 1895/96 zugegangen.

Der Etat der Zölle, Verbrauchssteuern und Aversen veranschlagt I. „Fr. Jtg.“ die Einnahmen für 1895/96 auf zusammen 616,169,550 M., das ist weniger gegen den vorjährigen Etat 5,766,010 M.

Die übrigen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern ergeben ein Plus und sind veranschlagt: Tabaksteuer 11,331,000 M., d. h. 249,000 M. mehr; Zuckersteuer 77,097,000 M., d. h. 1,691,000 M. mehr; Salzsteuer 43,657,000 M., d. h. 915,000 M. mehr; Malzschottisch, Branntwein- und Materialsteuer 18,820,000 M., d. h. 832,000 M. mehr; Branntwein- und Uebergangsabgabe 25,603,000 M., d. h. 747,000 M. mehr; Aversen für Zölle und Verbrauchssteuern 62,550 M.

Der Großherzog von Baden stattete am Sonntag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. Auch dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall wurde die Ehre eines Besuchs durch den Großherzog zu Theil.

Rom, 23. Okt. Monsignor Doeglin, der Direktor des „Moniteur de Rome“, reiste gestern Nachmittag unter polizeilicher Begleitung nach Frankreich ab. Der „Moniteur“ hat sein Erscheinen eingestellt.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie.

Frankfurt a. M., 23. Okt. In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages begrüßte zunächst der Führer der österreichischen Sozialdemokraten, Adler, den Parteitag und berichtete sodann über die Wiener Straßentumulte der letzten Tage.

Der Parteitag beschäftigte sich hierauf mit der parlamentarischen Thätigkeit der Reichstagsfraktion. Es wurde eine Reihe von Anträgen an die Fraktion gestellt, zu welchen Abg. Fischer bemerkte, dieselben hätten sämtlich keine Aussicht, von dem Reichstage angenommen zu werden.

Der Reichstag sei nicht fähig, die soziale Frage zu lösen. Die sozialdemokratische Fraktion müsse bei der Hauptsache agitatorisch wirken. Eine Reihe von Rednern wandte sich gegen die Ausführungen Fischers.

Es wurde beschlossen, das Verhalten der bayrischen Landtagsabgeordneten und zum Theil auch über dasjenige der badischen im Anschluß an den Punkt „Parlamentarisches“ zu verhandeln.

Genen die badischen Genossen Rüdert und Ged wurde in der heutigen Vormittagssitzung ein Pamphlet — wie Ged sich ausdrückte — vertheilt. Die den Streik der badischen sozialdemokratischen Partei betreffenden Anträge der badischen Genossen werden bereits heute zur Diskussion gestellt, nachdem Rüdert verlangt hat, daß er sich vor dem Plenum vertheidigen dürfe und dagegen protestirt hatte, daß die Sache einer heute zu bildenden neungliedrigen Untersuchungskommission überwiesen werde.

Genen die badischen Genossen Rüdert und Ged wurde in der heutigen Vormittagssitzung ein Pamphlet — wie Ged sich ausdrückte — vertheilt.

Die Geniekkarre tritt hier mehrfach auf. Ein zehnjähriges Kind ist bereits daran gestorben.

Morgen Vormittag 10 Uhr treffen Prinz und Prinzessin Heinrich hier zum Besuch des Hofes ein. Nach hierher gelangten Nachrichten hält die Botschaft im Befinden des Zaren an.

Aus Alpirsbach wird gemeldet, vorgestern wurde der hiesige Stadtschultheiß Schreck verhaftet. Er ist verdächtig, den einem in Amerika weilenden Manne zukommenden Erbschaftsanteil mit 500 Mark unterschlagen zu haben. Schreck werden noch verschiedene andere Vergehen zur Last gelegt.

Das „Deutsche Volksblatt“ verzeichnet das Gerücht, wonach der Ministerpräsident Fürst Windischgrätz zurückzutreten beabsichtigt.

Die Kompromißverhandlungen zwischen der Regierung und der Partei der Sozialisten sind gescheitert. Sämtliche außerhalb der Regierung stehenden Parteien dürften sich nunmehr um Radikalismus gruppieren.

Die Minister sollen den Wunsch hegen, daß Martinez Campos die Statthaltertschaft auf Cuba übernehme. — Der Streik der Arbeiter von Ripoll (Catalonien), welcher sechs Monate dauerte, ist beendet worden.

Die Morgenblätter besprechen den Wiederzusammentritt der Kammern und äußern sich vorwiegend, daß trotz der Unentschiedenheit der Lage, welche weiten Spielraum für Ueberwachungen bietet, das Ministerium nicht unmittelbar ernste Gefahr laufe, vielmehr die angekündigten Interpellationen ziemlich leicht überwinden werde.

Der „Regierungsbot“ meldet von gestern: Um 5 1/2 Uhr Abends trafen in Livadia die Großfürstin Jelisaweta Feodorowna und die Prinzessin Alix von Hessen ein. Der Thronfolger empfing die Braut in Aufzügen. Nach ihrer Ankunft in Livadia begab sich die Prinzessin direkt zum Kaiser und zur Kaiserin, dann mit der Kaiserin und den anderen Gliedern der kaiserlichen Familie in die Palaiskirche, wo Gottesdienst abgehalten wurde.

Der Thronfolger empfing die Braut in Aufzügen. Nach ihrer Ankunft in Livadia begab sich die Prinzessin direkt zum Kaiser und zur Kaiserin, dann mit der Kaiserin und den anderen Gliedern der kaiserlichen Familie in die Palaiskirche, wo Gottesdienst abgehalten wurde.

Die Personen der Suite empfingen die Prinzessin bei dem Eingang zur Kirche. London, 23. Okt. Asquith leugnete vor seinen Wählern, daß der Rabinetsrath zusammenberufen sei zur Verathung erster Fragen zwischen Frankreich und England.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen seien derartig, daß sie durch freundschaftliche Arrangements geregelt werden könnten; ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten.

Die Handelsinteressen Englands im Orient gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültiger Zuschauer beizuwohnen; hierin bestände wirklich ein Einvernehmen zwischen den Großmächten.

London, 23. Okt. Asquith leugnete vor seinen Wählern, daß der Rabinetsrath zusammenberufen sei zur Verathung erster Fragen zwischen Frankreich und England.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen seien derartig, daß sie durch freundschaftliche Arrangements geregelt werden könnten; ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten.

Die Handelsinteressen Englands im Orient gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültiger Zuschauer beizuwohnen; hierin bestände wirklich ein Einvernehmen zwischen den Großmächten.

London, 23. Okt. Asquith leugnete vor seinen Wählern, daß der Rabinetsrath zusammenberufen sei zur Verathung erster Fragen zwischen Frankreich und England.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen seien derartig, daß sie durch freundschaftliche Arrangements geregelt werden könnten; ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten.

Die Handelsinteressen Englands im Orient gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültiger Zuschauer beizuwohnen; hierin bestände wirklich ein Einvernehmen zwischen den Großmächten.

London, 23. Okt. Asquith leugnete vor seinen Wählern, daß der Rabinetsrath zusammenberufen sei zur Verathung erster Fragen zwischen Frankreich und England.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen seien derartig, daß sie durch freundschaftliche Arrangements geregelt werden könnten; ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten.

Die Handelsinteressen Englands im Orient gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültiger Zuschauer beizuwohnen; hierin bestände wirklich ein Einvernehmen zwischen den Großmächten.

London, 23. Okt. Asquith leugnete vor seinen Wählern, daß der Rabinetsrath zusammenberufen sei zur Verathung erster Fragen zwischen Frankreich und England.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen seien derartig, daß sie durch freundschaftliche Arrangements geregelt werden könnten; ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten.

Die Handelsinteressen Englands im Orient gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültiger Zuschauer beizuwohnen; hierin bestände wirklich ein Einvernehmen zwischen den Großmächten.

London, 23. Okt. Asquith leugnete vor seinen Wählern, daß der Rabinetsrath zusammenberufen sei zur Verathung erster Fragen zwischen Frankreich und England.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen seien derartig, daß sie durch freundschaftliche Arrangements geregelt werden könnten; ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten.

Die Handelsinteressen Englands im Orient gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültiger Zuschauer beizuwohnen; hierin bestände wirklich ein Einvernehmen zwischen den Großmächten.

London, 23. Okt. Asquith leugnete vor seinen Wählern, daß der Rabinetsrath zusammenberufen sei zur Verathung erster Fragen zwischen Frankreich und England.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen seien derartig, daß sie durch freundschaftliche Arrangements geregelt werden könnten; ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten.

Die Handelsinteressen Englands im Orient gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültiger Zuschauer beizuwohnen; hierin bestände wirklich ein Einvernehmen zwischen den Großmächten.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 17. Okt. Paula Elsa, Vater Franz Heinz Schmidt, Schlosser. — Arthur Albert Jakob, Vater Wilhelm Strim, Händler.

19. Gustav Adolf, Vater Friedrich Mayer, Marmorchleifer. — Marie Josefine, Vater Josef Winter, Lokomotivbeizer. — Otto Wilhelm, Vater Heinrich Spoth, Schlosser.

20. Karl, Vater Karl Krumm, Schlosser. — Josef, Vater Josef Steinbach, Bahnarbeiter. Eheaufgebote: 20. Okt. Ludwig Seiter von Stein, Tapezier hier, mit Wilhelmine Söh von Graben. — Josef Rieger von Rothensels, Metallarbeiter hier, mit Bina Herfried von hier.

21. Gerog Stohner, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Jonik von Stettfeld. Todesfälle: 19. Okt. Anna, 2 Tage alt, Vater Jakob Groß, Schlosser.

20. Rudolf, 5 Monate alt, Vater Ignaz Bau, Telegraphenassistent. — Otto, 22 Tage alt, Vater Jakob Mayer, Schuhmacher. — Gustav, 2 Jahre alt, Vater Karl Kroz, Maurer.

1. Mathilde, 1 Jahr 3 Tage alt, Vater Georg Gensheimer, Händler. 21. Gerog Stohner, Bahnarbeiter, ein Chemann, 40 Jahre alt. — Hermann, 7 Monate 23 Tage alt, Vater Karl Wilhelm, Kaufmann.

22. Frieda, 3 Monate 24 Tage alt, Vater Georg Kugel, Kaufmann. Auswärtige Todesfälle. Bleichheim. Jakob Beller, Altbürgermeister, 79 J. a. Mannheim. August Stolz, großh. Oberamtsrichter und Amtsgerichtsvorstand.

Telegraphische Kursberichte vom 23. Oktober.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), instrument type (Deutsche Reichsanl., etc.), and price. Includes sub-sections for 'Offiz. Schlusscourse' and 'Staatsbahn Schlusscourse'.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), instrument type (Credit-Altk., etc.), and price.

Table with columns for location (Paris, London, etc.), instrument type (3% Rente, etc.), and price.

Table with columns for location (Rio Linto, Caypter, etc.), instrument type (Rio Linto, etc.), and price.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Wittwoch den 24. Okt. Nachmittags 2 Uhr werden Jahrgänge...

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Zwickel...

Bekanntmachung.

Am Freitag den 26. d. Mts., Mittags 6 Uhr, versteigert die hiesige Gemeinde...

Versteigerung.

Colmar (Elsass) am Montag den 29. Oktober 1894, 2 Uhr Nachmittags...

Wagmühlversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am Samstag den 27. Okt. l. J., Nachmittags 1 Uhr...

Wagmühlversteigerung.

Die Unterzeichnete versteigert am Samstag den 27. Okt. l. J., Nachmittags 1 Uhr...

Wagmühlversteigerung.

Am Freitag den 26. d. Mts., Mittags 6 Uhr, versteigert die hiesige Gemeinde...

Bürger-Gesellschaft. Vereinsversammlung.

Morgen Mittwoch Abend 7/9 Uhr: (Besprechungs-, Spiels- u. Kegelaabend) im Scheffelhof...

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Café Tannhäuser. Vereins-Abend alle Mittwoch Abend...

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.

Mittwoch Abend 9 Uhr: Gesangs-Probe. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet...

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Mittwoch, Abends 8 Uhr Übungs-Abend im Hotel National.



Geld verdienen!

Kleine Kapitalisten können ihr Kapital ohne Risiko innerhalb Jahresfrist vervierfachen. Geringste Einlage 50 Mk. Feine Referenzen.

Maronen.

ausgesucht große Frucht, pr. Pfd. 20 Pfg. S. Idstein, Hebelstrasse 1. Telephon 294.

Commuthaler, Renner Rahm, Münner, Barweian, Chamer, Spunden.

empfehlen in besser Qualität Friedr. Maisch Sohn (Inhaber E. Rothermel), Ritterstraße 10/12.

500,000 Mark sind auf 1. Hypothek zu 4 u. 4 1/2% auszuliehen...

Complete Badeeinrichtungen jeder Art.

empfehlen billig! 8070,52,27 Jos. Meess, Ferd. Prinz Nachfolger, Erbprinzenstrasse 29.

Ein Buchhalter.

25 Jahre alt, wünscht mit einem bes. Speziale-Geschäft, das über etwas Keller verfügt und bereit ist, einen sehr L. und leicht abg. Artikel beizuführen...

Betten-Versteigerung.

Freitag den 26. Oktober 1894, Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Gottesauerstraße 27 (im Saalbau) 30 Stück gut erhaltene Dienboten-Betten...

S. Hirschmann, Auktionator.

Unfall-Sterbekassen-Versicherung.

Die gut eingeführte General- und Hauptagentur einer Unfall- und Sterbekassenversicherung ist an einen rührigen Herrn zu vergeben. Ebenso findet ein Reisebeamter bei Fixum und hoher Provision gute Stellung.

Nur bei Hahn!



Billig, gut, fein und modern kleide ich die Herren gern. Hahn hat billigst gute Sachen.

Blumenstrasse Nr. 7, parterre.

Zugleich bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. J. Gromer, Kleidermacher.

Das Tünchen.

von Plafonds und Röhren, sowie Tapezieren von Zimmern übernimmt bei äußerster billiger Berechnung und unter Zusicherung solider Arbeit und rascher Bedienung O. M. Walter, 22 Schützenstraße 22.

Blavier-Unterricht.

Eine conservatorisch gebildete Musiklehrerin ertheilt Anfängern sehr gründlichen Unterricht. Honorar pro Monat 5 Mark bei je 2 Unterrichtsstunden.

Zäpfler-Gesuch.

Für meine Wirthschaft in der Kaiser-Allee suche ich einen thätigen Zäpfler. Zu erfragen Kaiser-Allee 27.

Münzen & Medaillen.

an Sammler billig abgegeben. Offerten unter Nr. 12271 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein strebsamer Geschäftsmann im Alter von 25 Jahren mit gut gehendem Geschäft, sucht sich wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Klavier-Gesuch.

Ein schönes, gut erhaltenes Piano wird gegen sofortige Cassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12561 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gänselebern.

werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Gänselebern.

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch, bei den kleinen Kirche. Tafelbutter natur 9 Pfd. franco M. 5.50.— 4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2, Bonia M. 6.80. K. Drimer, Pöpelwitz, Ber. Dreilau.

Wirthschaft zu verpachten.

Eine größere, gut gehende Wirthschaft ist an einen tüchtigen, cautionssfähigen Mann (Wegger wäre sehr geeignet) oder größere Brauerei zu verpachten. Offerten unter Nr. 12490 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hofgut.

Ein 1 Stunde von Karlsruhe schön gelegenes Hofgut, mit sehr guten Wohn- u. Oekonomiegebäuden, 10 Morgen vorzüglichem Ackerfeld und Garten, 25 Morgen Wiesen, welche zur Bewässerung eingerichtet werden können, ist um Mk. 45,000.— zu verkaufen. Anfr. u. Z. 2884 an Haasenklein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Landgut.

In unmittelbarer Nähe von Karlsruhe ist ein 5 Morg. großes Gutchen mit über 300 tragbaren Obstbäumen, guten Wohn- und Oekonomiegebäuden zu Mk. 15 000 zu verkaufen. Anfr. u. A. 85 an Haasenklein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Bäckerei zu verkaufen oder zu verpachten.

Meine neu erbaute Bäckerei mit 3-tägigem Wohnhaus in bester Lage Bruchsalz, ohne Konkurrenz, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen bei Karl Lampert, Möbelfabrik.

Möbel-Verkauf.

Zwei vollständige Betten, Waschkommode, Nachtschische, Spiegel, Schrank, Vertico, Wäschekorb, Tisch, Spiegel, Bilder u. s. w. 1/2 Jahr in Benutzung, fast neu, werden sehr billig abgegeben. Zirkel 24, links, parterre.

Herd-Verkauf.

Gebrauchte Kochherde sind billigst zu verkaufen. 12492,22 Karlsruhe 24, Hinterhaus.

Großer Lagerfah, Gährbütten- und Pressionsfah-Verkauf.

alles in sehr gutem Zustande. Näheres bei M. Benz, Kaiserallee 25, Karlsruhe. 12474,3,3

Fässer-Verkauf.

Eine größere Partie Fässer von 100-150, 200-350 Lit., äußerst solid gearbeitet, stehen zum Verkauf: Durlacherstraße 95.

Stellvertretender Werkmeister.

Von einer Zinnswarenfabrik wird auf dauernde Stellung ein durchaus tüchtiger, praktisch erfahrener Maschinenfloher gesucht, welcher im Stande ist, die betr. Spezialmaschinen (Ziehmaschinen pp.) zu behandeln, sowie gleichzeitig das Personal anzuleiten und unter Aufsicht zu halten. Offerten sub. G. 9838 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 12482,3,2

Ein Mädchen aus guter Erziehung sucht Stelle als Modistin, Büglerin oder Ladnerin.

Gest. Offerten unter F. 2894 an Haasenklein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 12543

Für ein 28 Jahre altes, sehr zuverlässiges Mädchen, in sämtlichen Handarbeiten, Kleidermachen, Bügeln etc. wohl bewandert und bereits 3 1/2 Jahre in einem Herrschaftshaus als Kinderfräulein

thätig gewesen, worüber bestes Zeugnis zu Diensten, wird wieder ähnliche Stellung oder auch als Stütze für eine leidende Dame gesucht. Gest. Anträge erbeten unter F. 6724 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 12483,2,2

Zu ein einfach möbilitres Zimmer wird ein Mithewohner gesucht.

12507,2,2 Uhländstraße 12, 4. St.

Ein Buchhalter.

25 Jahre alt, wünscht mit einem bes. Speziale-Geschäft, das über etwas Keller verfügt und bereit ist, einen sehr L. und leicht abg. Artikel beizuführen, in Verbindung zu treten. Off. bel. man in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. A. B. 12551 abzugeben.

Ein Buchhalter.

25 Jahre alt, wünscht mit einem bes. Speziale-Geschäft, das über etwas Keller verfügt und bereit ist, einen sehr L. und leicht abg. Artikel beizuführen, in Verbindung zu treten. Off. bel. man in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. A. B. 12551 abzugeben.

Wirthschaft zu verpachten.

Eine größere, gut gehende Wirthschaft ist an einen tüchtigen, cautionssfähigen Mann (Wegger wäre sehr geeignet) oder größere Brauerei zu verpachten. Offerten unter Nr. 12490 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hofgut.

Ein 1 Stunde von Karlsruhe schön gelegenes Hofgut, mit sehr guten Wohn- u. Oekonomiegebäuden, 10 Morgen vorzüglichem Ackerfeld und Garten, 25 Morgen Wiesen, welche zur Bewässerung eingerichtet werden können, ist um Mk. 45,000.— zu verkaufen. Anfr. u. Z. 2884 an Haasenklein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Landgut.

In unmittelbarer Nähe von Karlsruhe ist ein 5 Morg. großes Gutchen mit über 300 tragbaren Obstbäumen, guten Wohn- und Oekonomiegebäuden zu Mk. 15 000 zu verkaufen. Anfr. u. A. 85 an Haasenklein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Bäckerei zu verkaufen oder zu verpachten.

Meine neu erbaute Bäckerei mit 3-tägigem Wohnhaus in bester Lage Bruchsalz, ohne Konkurrenz, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen bei Karl Lampert, Möbelfabrik.

Möbel-Verkauf.

Zwei vollständige Betten, Waschkommode, Nachtschische, Spiegel, Schrank, Vertico, Wäschekorb, Tisch, Spiegel, Bilder u. s. w. 1/2 Jahr in Benutzung, fast neu, werden sehr billig abgegeben. Zirkel 24, links, parterre.

Herd-Verkauf.

Gebrauchte Kochherde sind billigst zu verkaufen. 12492,22 Karlsruhe 24, Hinterhaus.

Großer Lagerfah, Gährbütten- und Pressionsfah-Verkauf.

alles in sehr gutem Zustande. Näheres bei M. Benz, Kaiserallee 25, Karlsruhe. 12474,3,3

Fässer-Verkauf.

Eine größere Partie Fässer von 100-150, 200-350 Lit., äußerst solid gearbeitet, stehen zum Verkauf: Durlacherstraße 95.

Stellvertretender Werkmeister.

Von einer Zinnswarenfabrik wird auf dauernde Stellung ein durchaus tüchtiger, praktisch erfahrener Maschinenfloher gesucht, welcher im Stande ist, die betr. Spezialmaschinen (Ziehmaschinen pp.) zu behandeln, sowie gleichzeitig das Personal anzuleiten und unter Aufsicht zu halten. Offerten sub. G. 9838 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 12482,3,2

Ein Mädchen aus guter Erziehung sucht Stelle als Modistin, Büglerin oder Ladnerin.

Gest. Offerten unter F. 2894 an Haasenklein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 12543

Für ein 28 Jahre altes, sehr zuverlässiges Mädchen, in sämtlichen Handarbeiten, Kleidermachen, Bügeln etc. wohl bewandert und bereits 3 1/2 Jahre in einem Herrschaftshaus als Kinderfräulein

thätig gewesen, worüber bestes Zeugnis zu Diensten, wird wieder ähnliche Stellung oder auch als Stütze für eine leidende Dame gesucht. Gest. Anträge erbeten unter F. 6724 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 12483,2,2

Zu ein einfach möbilitres Zimmer wird ein Mithewohner gesucht.

12507,2,2 Uhländstraße 12, 4. St.

Ein Buchhalter.

25 Jahre alt, wünscht mit einem bes. Speziale-Geschäft, das über etwas Keller verfügt und bereit ist, einen sehr L. und leicht abg. Artikel beizuführen, in Verbindung zu treten. Off. bel. man in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. A. B. 12551 abzugeben.

Ein Buchhalter.

25 Jahre alt, wünscht mit einem bes. Speziale-Geschäft, das über etwas Keller verfügt und bereit ist, einen sehr L. und leicht abg. Artikel beizuführen, in Verbindung zu treten. Off. bel. man in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. A. B. 12551 abzugeben.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unter'm Heutigen eine



Brod- u. Feinbäckerei

in meinem Hause Lachnerstrasse 2 eröffnet habe und meine bekannten Waaren weiter führen werde.

Hochachtungsvoll

Peter Böss.

12390.3.3

Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf

Nur in der Kaiser-Passage.

Empfehle größte Auswahl Herrenstiefel, Damenstiefel und Kinderstiefel in nur bekannt guter Arbeit sehr billig.

Alle Arten Sommer-Schuhwaaren werden, um ganz zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

Achtungsvollst 10612.20.15

Wilh. Wacker, Schuhfabrikant,
Stuttgart-Heidelberg.

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Strasburger Pferde-Lotterie.

Hauptgewinn i. W. v. M. 5500.— 12454.10.1

807 Gesamtgewinne i. W. v. M. 16000.—

Ziehung unwiderruflich 15. November ds. Js.

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., 28 Loose für 25 M. bei der

General-Agentur J. Stürmer,

Strasburg i. El., Langestraße 107 und den bekannten Verkaufsstellen.

Heinrich Würzburger,

Kaiserstraße 57, 1 Treppe hoch,

empfiehlt 11930.10.3

Bindfaden und Kordeln

in prima Qualität zu Fabrikpreisen.

Reingezüchtete und thätige Weinhefen

vom Institut La Claire.

Verebelung, Steigerung des Alkoholgehaltes und des Bouquets der Weine durch die nach der Methode Pasteur präparirte und aus den besten Gewächsen gewonnenen Hefen. In den Weinlefen von 1892 wurden von 4227 Rebhefenern ausgezeichnete Resultate und Erfolge erzielt. Der Wein gewann 1° bis 2° Alkohol u. erhielt ein sehr gutes Bouquet. Die Verebelung eines Hektoliters Wein kostet je nach der gewünschten Qualität 40—50 Pfa.

Eine Broschüre, welche die Gebrauchs-Anweisung und erzielte Resultate enthält, wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt von Herrn **G. JACQUEMIN**, Chimiste-Microbiologiste in Malzéville bei Nancy. und von den Herren 11199.5.5

Gunther & Scheer 16, rue Fournier, in Metz, einzige Vertreter und General Depot für Elsaß-Lothringen und Luxemburg.

Badische Weine

Gebr. Schlager, Jahr i. B.

Prämirt auf sämtlichen deutschen Ausstellungen.

Patentkellerei seit 1876.

Offerten hierdurch, da wir nicht reisen lassen:

Weißweine:				
Kaiserlicher, angenehmer Tischwein	45	50	60	70
Markgräfler, feiner Tafelwein	60	70	80	100
Rebenauer, do. süß und kräftig	60	65	75	90
Durbacher, do. bouquetreich	80	90	100	140
Rotweine:				
Kaiserlicher, mild und angenehm	70	80	90	130
Becker, Erbst für kleine Borden	100	120	130	140
Wentzger, delikates, geschmackreich	120	130	140	160

Preise ab Jahr, pro Liter in Holzgebinde; für 1/4 Str. incl. Verpackung bis 3 Preislagen recht. Garantie für reine Traubenweine.

Geschäftsgründung 1847

Johann Hoff'scher Malzextrakt für Brustkranke!

Ihr Malzextrakt habe ich wegen seiner außerordentlich stärkenden Kraft oft zu verordnen Gelegenheit gehabt. Besonders hat dieses Präparat meinen brustkranken Patienten sehr wohlgethan.

Dr. Thies, prakt. Arzt in Lupow.

Johann Hoff, F. E. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Karlsruhe bei Michael Hirsch. 11818

Von Tausenden von Ärzten verordnet!

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Zuschneideschule System Schack,

k. k. Privilegiums und Institutsinhaber, Direktor der von der hohen k. k. Statthalteri „Wien“ conc. Privat-Lehranstalt für Schnittzeichnen-Unterricht nach anatomisch-geometrischen Grundlären.

Dieselbe bietet Jedermann vollständige, gewissenhafte Ausbildung der Damenschneiderei (Costumes u. Confection), theoretisch und praktisch.

Jeden 1. beginnen neue Kurse. Prospekte gratis.

10417

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst

Inhaber

Geschwister Hirschmann,

Karl-Friedrichstraße 4, zwei Treppen hoch.

Mässig schnell.



Kennen Sie das italienische Volkslied, dessen erste Zeile Sie hier sehen? Natürlich, denn es ist ja unter dem Namen: „Santa Lucia“ berühmt und wird in der ganzen Welt und in allen Sprachen gesungen. Verähtelt aber noch als dieses Lied ist die Cigarre: Marke

Santa Lucia in der Hülse. Diese wunderbare Marke ist berühmt ihrer Vorzüge wegen, die sie über jede andere Marke stellen. Welche aber sind diese Vorzüge? „Santa Lucia“ (Schuhmarke Hülse) ist von stets gleichbleibender, vorzüglichster Qualität, sie wird aus den edelsten Tabaken und als alleinige Spezialität hergestellt und besitzt herrliches Aroma und schönsten Brand. „Santa Lucia“ (Schuhmarke Hülse) hat ferner selbst bei starkem Rauchen keine lästigen Folgeerscheinungen, sie erzeugt weder Verschleimung, rauhen Hals und schlechten Geschmack, noch auch Hebelkeit und Kopfschmerz. „Santa Lucia“ (Schuhmarke Hülse) wirkt immer anregend, „Santa Lucia“ (Schuhmarke Hülse) kann stets in Gegenwart von Damen geraucht werden, „Santa Lucia“ (Schuhmarke Hülse) ist überhaupt das

verkörperte Ideal jedes Rauchers!

„Santa Lucia“ in der Hülse kauft man (5 Stück zu 50 Pfg.) in den durch Plakate kenntlich gemachten Depots.

In Karlsruhe bei: **Friedr. Benzl**, Amalienstr. 14b, Ecke der Karlsruh.; **Karl Wed**, Ludwig-Wilhelmstr. 3; **H. Ehle**, Kaiserstr. 245 am Kaiserplatz; **J. F. Ehle**, Werberplatz; **Carl Payer**, Hofstr., Erbrunnenstr.; **Karl Pöter**, Kaiserstr. 58; **Ad. Hüber**, Kaiserstr. 66; **Karl Kornfeld**, Kreuzstr. 30; **Ph. Ruhn**, Adlerstr. 8; **Jaf. Bösch**; **E. Schneider's** Nachf., Herrenstraße 35; **„Merkur“** (Cig.-Geschäft, (Jub. C. Keller), Ecke der Kaiser- und Waldstr. (Eingang Waldstr. 41); **J. Mühl**, Amalienstr.; **Fritz Red**, Ecke Boufens- und Ruppurrerstr.; **W. Schwörer**, Kaiserstr.; **Aug. Stengel**, Sophienstr. 66, Ecke der Westendstr.; **Joh. Straub**, Ecke Kronens- und Kriegstr.; **K. Wegmann**, Waldstr. 22; **Hilfisch-Lacroix**, Kaiserstr. In Mühlburg bei: **Aug. Müller**, In Rastatt bei: **J. Landhäuser**, Poststr. 65; **F. Hilbert**, Bahnhofstr. 29b. **Engelhardt & Comp.**, Frankfurt a. M.

Motto: Wer das Gute will verbreiten, der vertraue es der Frau.



Bei grosser Kälte ist Marco Polo Thee das beliebteste und wirksamste Mittel, dem Körper die nötige Wärme wieder zuzuführen. Deshalb ist er auch im nördlichen Russland und anderen nördlichen Ländern Hausgetränk. Zubereitung einfach, rasch und bequem. Alle Surrogate und Zusätze sind überflüssig.

Garantie für Aechtheit nur in Originalpackungen mit unserer Firma-Niederlage in Karlsruhe bei den Herren:

Herm. Baumann, Kreuzstr. 10, **Gust. Müller**, an der kath. Kirche, **Fr. Benzl**, Amalienstrasse, **H. Munding**, Ecke Kaiser- und **Gust. Brunner**, Wilhelmstr. 1, **Herrenstrasse.** **Carl Klingmann**, Ecke Markgrafen- und Kreuzstrasse, **F. X. Rathgeb**, Ludwigsplatz, **E. Salzer**, Kaiserstrasse 69.

In Durlach bei den Herren: **Friedr. Dietz** und **Carl Martin.** In Ettlingen bei Herrn **Paul Wessbecher.**

In Rastatt bei den Herren: **C. F. Jäger**, **J. Landhäuser** (vorm. **A. J. Jung**), **Herm. Vogel.** 11190*

Frau W. Sinn

35 Hirschstraße 35 12555.10.1

empfiehlt sich im Anfertigen von eleganter Damen- und Kinder-Garderobe nach den neuesten Journalen mit tadellosem Sitz und feinsten Ausarbeitung zu billigst gestellten Preisen.

Ladentheke-Verkauf.

Eine feine, reichgeschmückte eichene Ladentheke wird wegen Mangel an Platz billig verkauft 12545.2.1

Kautionen

und Darlehne für Staats-, Communal- und Privatbeamte coul. und kostenfrei. Theilrückzahlung gestattet. **G. Hochhaus**, Berlin W., 12327.5.3 **Golzigstraße 12.**

Zum Abchlusse

von Unfall- u. Glas-Versicherungen für die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft**, sowie **Lebens-Versicherungen** für die **Allgemeine Versorgungs-Anstalt** ferner **Feuer-Versicherungen** für den **Deutschen Phönix** empfiehlt sich **Friedr. Maisch Sohn**

Generalagent

der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft, **Kaiserstraße 164.** Unteragenten und stille Mitarbeiter bei hoher Provision gesucht. 12527*

Carl Krane,

Kaiserstraße 112.

Sprechzeit 7-22*

für Zahnkranke

von 9-6 Uhr.

Büderei zu verkaufen.

Eine gut gehende Büderei ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12489 an die Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.